

Abschatz, Hans Assmann von: N.A. (1704)

1 A-bschied/ ach du herbes Wort/
2 Welches meinen Sinn bestreitet/
3 Und an einen fremden Ort
4 Von Lisillens Schos mich leitet/
5 Wie verhaßt ist mir die Zung/
6 Auff der du geworden jung.

7 B-itter ist der Galle Safft/
8 Bitter was aus Wermut quillet/
9 Was der schwartzen Pillen Krafft
10 Myrrh und Aloe verhülltet;
11 Doch dein Scheiden bildt mir ein/
12 Jenes müsse Zucker seyn.

13 S-chwer ists/ wenn der müde Geist
14 Sein gewöhnlich Hauß muß meiden/
15 Wenn der Lebens-Faden reist/
16 Und die besten Freunde scheiden/
17 Scheiden von Lisillens Zier
18 Kommt mir gleich beschwerlich für.

19 C-inthius/ wenn er entzieht
20 Unser Welt die göldnen Blicke/
21 Lässet alles/ was man sieht
22 Hinter sich betrübt zurücke;
23 Seht/ wie so in Trauren steht
24 Wenn Lisillens Sonn entgeht.

25 H-enckers Hände können nicht
26 Über wenig Tage quälen:
27 Wer Lisillens sich entbricht/
28 Kan der Pein kein Ende zählen:
29 Qual und Sorge frist ihn ab/

- 30 Leben ist sein täglich Grab.
- 31 I-st gleich in der Todten-Zunfft
32 Der erblaßte Körper kommen/
33 Bleibt ihm doch die Wiederkunfft
34 Zu der Seelen unbenommen;
35 Ob Lisille mehr sieht mich
36 Wissen Glück und Zeit/ nicht ich.
- 37 D-och das Beste/ Lisilis/
38 Wollen wir zusammen hoffen.
39 Wer weiß/ wo auff den Verdruß
40 Uns noch Glück und Heyl steht offen?
41 Gönne mir drauff einen Kuß
42 Eh ich dich verlassen muß.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1243>)